

Schutz

Beratung

Veränderung



 **0662 / 870 100**

GEWALT BEENDEN!

vertraulich • kostenfrei • muttersprachlich
auf Wunsch anonym

 **Gewaltschutzzentrum**
Salzburg

Paris-Lodron-Str. 3a, 5020 Salzburg
www.gewaltschutzsalzburg.at



Unterstützung für

- Betroffene von familiärer Gewalt
- Betroffene von Gewalt im sozialen Umfeld (Wohngemeinschaft, Heim, Schule, Arbeitsplatz, Nachbarschaft usw.)
- Betroffene von Stalking (während aufrechter und nach beendeter Intimbeziehung, durch Bekannte, durch Unbekannte)
- Betroffene von Zwangsverheiratung
- Mitbetroffene und Beobachter (Eltern, NachbarInnen, ÄrztInnen, LehrerInnen usw.)

Sofortmaßnahmen

Schutz und Sicherheit für Betroffene durch umgehende rechtliche Schutzverfügungen, Sicherheitsplanung und Gefährdungsmanagement, Stabilisierung in der Akutsituation, psychosoziale Unterstützung zur Erlangung der inneren Sicherheit.

- ▶ Ziel: Sofortiges Unterbrechen der Gewaltdynamik!

Beratung/Betreuung

Aktivierende Beratung zur Veränderung der Opferposition; Planung von notwendigen Maßnahmen und Veränderungsschritten, um Gewalt im konkreten Fall zu beenden; Ermutigung, Maßnahmen für den eigenen Schutz und die eigene Sicherheit zu ergreifen und Grenzen zu setzen.

- ▶ Ziel: Leben in einer respektvollen Partnerschaft!

Netzwerkarbeit

Um möglichst umfassenden Schutz für betroffene Menschen sicherzustellen kooperiert das Gewaltschutzzentrum Salzburg eng mit Polizei, Gericht, Jugendhilfeträgern und anderen Behörden und Einrichtungen, im Einzelfall und in Arbeitskreisen.

- ▶ Ziel: Die Informationen sollen kreisen, nicht das Opfer!

Öffentlichkeitsarbeit/Schulungen

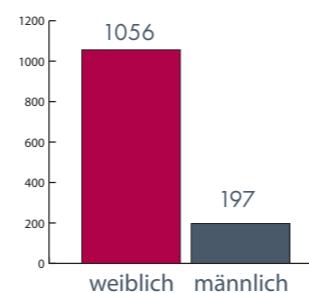
In Seminaren, Schulungen und Workshops u.a. für Polizei, Justiz, SchülerInnen oder medizinisches Personal wird zu Hintergründen und Auswirkungen familiärer Gewalt gearbeitet. Das Gewaltschutzzentrum Salzburg ist beauftragt, jährlich Vorschläge zu Verbesserungen von Schutzbestimmungen und Opferrechten zu erarbeiten, Gesetze zu evaluieren und Gesetzesfolgenabschätzungen darzulegen.

- ▶ Ziel: Das Thema „Gewalt in der Familie“ nachhaltig im Bewusstsein der Öffentlichkeit verankern!

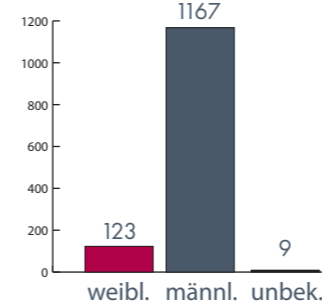
Tätigkeiten 2017

Im Jahr 2017 wurden im Gewaltschutzzentrum insgesamt 1253 Menschen betreut. Davon waren 84,3% weiblich und 15,7% männlich. Von den insgesamt 1299 GefährdeterInnen waren 9,5% weiblich, 89,8% männlich und 0,7% unbekannt.

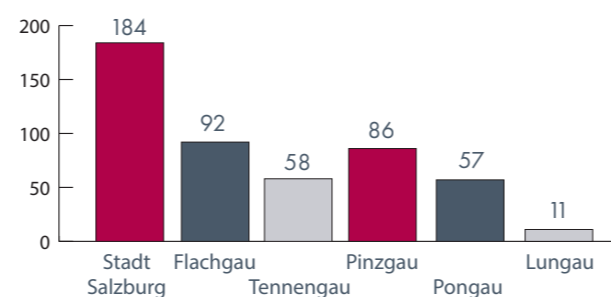
Gefährdete Personen



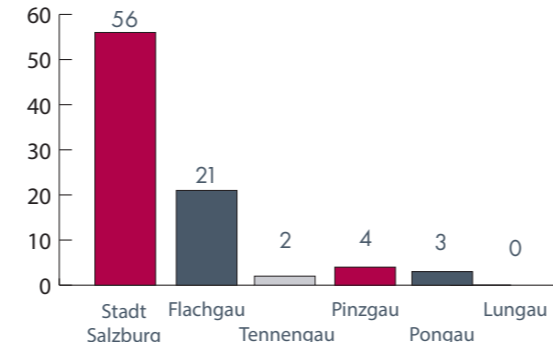
GefährderInnen



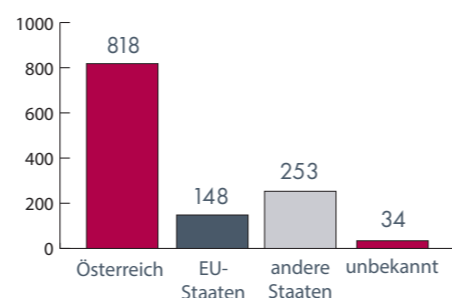
Betreuungsverbote



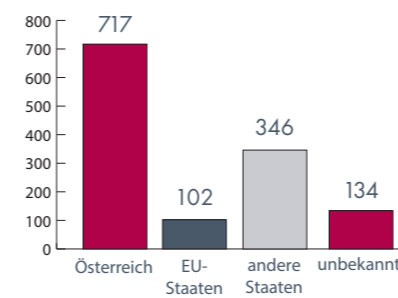
Stalkinganzeigen



Nationalität der gefährdeten Personen



Nationalität der GefährderInnen



25,5% der Gefährdeten erlitten die Gewaltübergriffe durch ihre Ehepartner, 20,1% durch den EX-Partner und 10,7% durch ihre Lebenspartner.

Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen

Kinder und Jugendliche können mittelbar oder unmittelbar von Gewalt betroffen sein. Im Jahr 2017 erlebten 55 Kinder und Jugendliche unmittelbare Gewalt durch ihre Eltern/einen Elternteil; 49 davon mussten durch Betretungsverbote vor ihren Eltern/einem Elternteil geschützt werden. Insgesamt erlebten 139 Kinder und Jugendliche unmittelbare Gewalt; 788 Kinder und Jugendliche mussten Gewalt im gemeinsamen Haushalt miterleben. Entsprechend den individuellen Bedürfnissen und Möglichkeiten der jugendlichen Betroffenen arbeitet das Gewaltschutzzentrum eng mit dem Kinder- und Jugendhilfeträger zusammen, um die Minderjährigen bestmöglich zu schützen. Professionelle Unterstützung durch Einbeziehung der wesentlichen Bezugspersonen um in den äußeren Lebenszusammenhängen Sicherheit und Fürsorge herzustellen. Zur Herstellung innerer Sicherheit wird mit weiteren spezifischen Einrichtungen zusammengearbeitet wie der Therapeutisch Ambulanten Familienbetreuung, Sozialpädagogische Familienbetreuung, Kinder- und Jugendanwaltschaft, Kinderschutzzentrum u.a.

8 Kinder und Jugendliche übten Gewalt gegen ihre Eltern/einen Elternteil aus. Wir sehen diese Gewaltbereitschaft von Kindern und Jugendlichen als ein Symptom ihrer Hilflosigkeit, ihrer Ohnmacht und ihrer ungesicherten Bindung und passen unsere Interventionen dieser spezifischen Dynamik an.

Von den Mitarbeiterinnen des Gewaltschutzzentrums wurden

- 5380** persönliche und telefonische Beratungsgespräche geführt
- 159** Anträge auf Erlassung von Einstweiligen Verfügungen gestellt
- 192** Gewaltbetroffene in Gerichtsverfahren begleitet
- 305** Stellungnahmen an Gericht, Staatsanwaltschaft und Polizei übermittelt
- 539** Gewaltbetroffene bei der Erstattung von Anzeigen unterstützt

Erreichbarkeit

Gewaltschutzzentrum Stadt Salzburg (Zentrale)
5020 Salzburg, Paris-Lodron-Straße 3a, 1. Stock

Tel.: 0662/870 100
Fax.: 0662/870 100 - 44
E-Mail: office@gewaltschutzsalzburg.at
Website: www.gewaltschutzsalzburg.at
Bürozeiten: MO – MI 08:30 – 16:00
DO 08:30 – 19:30
FR 08:30 – 13:30

Beratungen auch nach Vereinbarung und mobile Beratung

Außenstellen

Salzburger Landeskliniken, 5020 Salzburg | Regionalstelle Pongau und Pinzgau, 5620 Schwarzach | Regionalstelle Flachgau, 5202 Neumarkt | Regionalstelle Lungau, 5580 Tamsweg

Fdlv: Katrin Gruber, Renée Mader, Gewaltschutzzentrum Salzburg